



---

# UPDATE

Der Landesbetrieb Information und Technik in Wort und Bild

2020 • 02

---



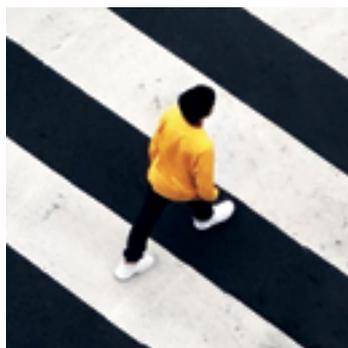
# Inhalt und Impressum



Impressum • 2

Vorwort • 3

IT.NRW in der Corona-Pandemie • 4



IT.NRW in einer Zahl • 6

Fakten statt Fake News • 8

IT.NRW kompakt • 10

NRW.cloud • 12



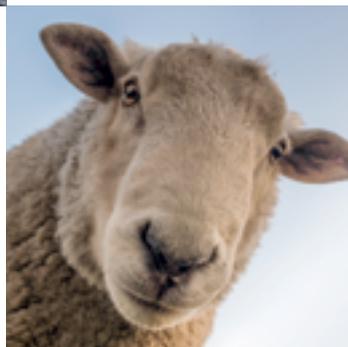
Charta der Vielfalt • 14

NRW in einer Zahl • 16



Duales Studium bei IT.NRW • 18

Top 10 Studienfächer in NRW • 20



Geschäftszahlen 2019 • 22

NRW in einer Zahl • 26

## Impressum

Herausgegeben von  
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),  
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

0211 9449-01  
update@it.nrw.de  
www.it.nrw

Redaktion:  
Tanja Bodenburg (V. i. S. d. P.)  
Judith Mitic  
Grafische Gestaltung:  
Sebastian Kalitzki

Gedruckt auf holzfreiem Papier mit cobaltfreien veganen Druckfarben  
auf Basis von nachwachsenden Pflanzenölen

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2020  
Erschienen im Oktober 2020  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.

Bildnachweise:  
IT.NRW/Dreckmann, Michael: Seite 10 unten  
Kaduk, Anna: Seite 3, 4, 12, 18, 20  
Pexels: Seite 8, 14, 16,  
Pixabay: Seite 6, 11, 26, Umschlag hinten  
Unsplash: Umschlag vorne

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft in den vergangenen Monaten sehr verändert und hat sie auch noch weiterhin im Griff. Eines ist jetzt schon sicher: Eine vollständige Rückkehr in den Status vor Corona wird es nicht geben und wir werden alle agil auf ständig neue Herausforderungen reagieren müssen. IT.NRW ist einerseits für die Statistiken des Landes zuständig, andererseits IT-Dienstleister. Das waren und sind zwei systemrelevante Professionszweige des Hauses. Das bürgt für Herausforderungen, aber auch Chancen für die Zukunft.

Gerade die Digitalisierung ist eine Herausforderung, die nicht enden wird. Deshalb müssen wir uns als Landesbetrieb intensiv um unseren Nachwuchs kümmern, um auch zukünftig gut aufgestellt zu sein: So bieten wir vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und mit dem dualen Studium jungen Menschen eine langfristige Zukunftsperspektive. Exemplarisch möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der UPDATE drei der in unserem Haus angebotenen Studiengänge vorstellen.

Bei der Veröffentlichung unserer statistischen Daten setzen wir in Zukunft konsequent auf eine „Digital First-“ und „Content-First-Strategie“. Gerade in diesen Zeiten zeigt sich, welche wertvollen Daten die amtliche Statistik liefert – für gesellschaftliche Planungsprozesse und zur wichtigen Information aller; und das mit einem besonderen Qualitätsanspruch, der im European Code of Practice dargelegt ist. Denn gerade in einer Zeit, in der sich oftmals Fake News mit Fakten vermischen, sind die Daten der amtlichen Statistik umso wertvoller.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und bleiben Sie gesund!



Hans-Josef Fischer, Präsident IT.NRW





„In dieser Krisensituation ist einfach bewusst geworden, wie wichtig die Arbeit ist, die wir tun und wie gut das Steuergeld, das wir ausgeben, angelegt ist.“

# Herausforderungen, Veränderungen und Chancen – IT.NRW in der Corona-Pandemie. Ein Interview mit Präsident und Betriebsleiter Hans-Josef Fischer

## **Vor welche Herausforderungen hat die Corona-Pandemie IT.NRW gestellt und wie haben Sie darauf reagiert?**

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig unser Landesbetrieb für das Land ist: Als IT-Dienstleister haben wir die digitale Infrastruktur, die die Arbeitsfähigkeit der Landesverwaltung sicherstellt, ausgebaut und viele neue Telearbeitsplätze schnell bereitgestellt, sodass mehr Landesbedienstete im Home-Office arbeiten konnten. Aber auch bei der Corona Soforthilfe haben wir eine große Rolle als IT-Dienstleister gespielt, sodass Unternehmen bzw. Kleinunternehmen diese schwierige Phase durchleben und durchstehen können.

Auch unsere statistischen Daten haben in dieser besonderen Zeit einen sehr wertvollen Beitrag für grundlegende politische Entscheidungen geleistet und tun dies auch weiterhin. Gerade Daten zu aktuellen Konjunkturdaten und Wirtschaftsindikatoren, Bildung, vorläufige Sterbezahlen und Zahlen zum Gesundheitswesen sind hochrelevant und gefragt.

Wir sind ein wachsender Landesbetrieb und haben auch in der Corona-Zeit neues Personal gewonnen und Vorstellungstermine z.T. mit Video- und Telefonkonferenzen durchgeführt. Aber gerade Onboarding von neuem Personal ist auf Distanz eine wirklich große Herausforderung.

## **IT.NRW ist einerseits für die Statistiken des Landes zuständig, andererseits IT-Dienstleister. Das waren auf einmal zwei systemrelevante Professionszweige des Hauses. Wie fühlt man sich als Manager dieses großen Portfolios?**

Während des Lock-Downs war ich teilweise euphorisch. Es war deutlich, wie relevant wir sind und das war ein super Gefühl. Wir wurden gefordert und wir haben geliefert. Und wir haben dafür Dank bekommen. Ich habe in den elf Jahren, in denen ich hier bin, noch nie so oft ein Dankeschön erhalten und dass ein Ministerpräsident im Landtag IT.NRW dankt, hat es noch nie gegeben.

Ich sitze sonntags zu Hause und mich ruft ein Kollege aus der Staatskanzlei an und sagt „Können Sie uns helfen?“, Professor Streeck braucht für die Heinsberg-Studie Daten und wir haben die Daten geliefert. In dieser Krisensituation ist einfach bewusst geworden, wie wichtig die Arbeit ist, die wir tun und wie gut das Steuergeld, das wir ausgeben, angelegt ist und das tut gut.

## **Und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – haben die auch etwas von Ihrer Euphorie gespürt?**

Ich hoffe und denke schon – zumindest habe ich meine Wertschätzung für ihre besondere Leistung immer wieder zum Ausdruck gebracht und tue es auch noch einmal an dieser Stelle – vielen Dank! Denn eins ist klar: Die Corona-Pandemie war für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur

eine berufliche Herausforderung, sondern auch eine private. Das Thema Kinderbetreuung oder Homeschooling kam für viele Eltern noch hinzu.

Wir hatten immer schon eine hohe Telearbeitsquote und haben zu Beginn der Corona-Krise die Möglichkeit zur Telearbeit auf 100 % ausgeweitet. Ich glaube, viele Kolleginnen und Kollegen haben das gerne aufgegriffen und ihren Dank auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie richtig reingehauen haben, sodass der Landesbetrieb, man könnte schon fast sagen problemlos weitergelaufen ist. Zudem haben wir den Arbeitszeitrahmen erweitert und den Kolleginnen und Kollegen, insbesondere jungen Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit gegeben und ihnen erlaubt, dass sie ihre Arbeitszeit und Kinderbetreuung miteinander in Einklang bringen konnten. Es war sehr wichtig in dieser Situation, wo Schulen und Kindergärten geschlossen waren, unsere Beschäftigten nicht alleine mit ihren Problemen zu lassen, sondern ihnen Möglichkeiten zu geben, Familie und Beruf miteinander zu verbinden und das hat gut geklappt.

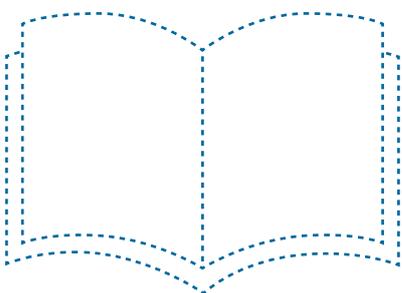
## **Wird es nach der Corona Zeit ein „Zurück zum Alten“ geben?**

Not macht erfinderisch. Vieles was man in einer Notsituation erprobt, ist tauglich, weitergeführt zu werden. Wir haben ein neues Projekt aufgesetzt, in dem wir erarbeiten, wie neues Arbeiten – also New Work – bei IT.NRW aussehen kann. Wir haben uns in der Betriebsleitung ausgetauscht und sprechen mit dem Personalrat darüber. Ich kann den Arbeiten der Arbeitsgruppe nicht vorweggreifen, aber wir möchten gerne in das Haus herein hören und die Beschäftigten fragen, was sie gut bzw. weniger gut fanden. Wir werden gut beraten sein, die guten Erfahrungen, den Digitalisierungsschub, den wir durch Videokonferenzen, durch Telearbeit, erlebt haben, zu nutzen. Diese sollten wir berücksichtigen in der Zukunft. Aber auch Raum zu schaffen für Teamarbeit, wo man sich einfach persönlich gegenüber sitzt.

Wir werden in den nächsten Monaten die E-Verwaltungsarbeit bei uns gänzlich einführen. Die Überzeugung, dass jeder erkennt, wie toll ist es, dass ich meinen Job auch mobil von zu Hause aus erledigen kann und eine E-Laufmappe wunderbar im Home-Office bearbeiten kann und nicht darauf angewiesen sein muss, dass ich im Büro das auf den Tisch gelegt bekomme, ist durch Corona gewachsen. Es sind derzeit annähernd 700 000 elektronische Aktendokumente bei IT.NRW. Mit den neuen Werkzeugen, E-Laufmappe und E-Akte und irgendwann mit dem ersetzenden Scannen ist absehbar, dass es bald noch viel mehr sein werden. Wir erleben heute schon, dass Briefe und schriftliche Eingänge die rare Ausnahme sind.



2 462 530



Fast 2,5 Millionen Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2019/2020 (Stand Oktober 2019) eine Schule – das Corona-Virus hat den normalen Schulalltag auf den Kopf gestellt.

Diese Zahl umfasst alle Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Aus Datenschutzgründen wurden die Daten auf ein Vielfaches von 5 auf- bzw. abgerundet.



# Fakten statt Fake News – Vom Wert der Daten der amtlichen Statistik und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung

Daten der amtlichen Statistik haben eine hohe Qualität und bilden ein breites Themenspektrum ab. Deshalb sind sie eine wichtige Grundlage für Planungen und Entscheidungen für Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Forschung. Besondere Bedeutung kommt statistischen Daten in Krisenzeiten zu, denn gerade dann werden häufiger Fake News, also gezielte Lügengeschichten, verbreitet. Der Phantasie sind offenbar keine Grenzen gesetzt, den Fakten aber schon.

## Code of Practice – Qualitätsstandard der amtlichen Statistik

Mit der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach verlässlichen Informationen, Daten und Fakten gestiegen. Auf Fragen nach den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen wird nach Antworten gesucht. Als Statistisches Landesamt für Nordrhein-Westfalen erfüllt IT.NRW den gesetzlichen Auftrag zur Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung statistischer Daten zu diesen Themen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist IT.NRW zu hohen Qualitätskriterien bei der Erhebung, Auswertung, Plausibilisierung und Veröffentlichung sowie der Neutralität dieser Daten verpflichtet.

Diese Kriterien sind in einem Verhaltenskodex für europäische Statistiken festgelegt, dem sich alle statistischen Ämter und Eurostat verpflichtet haben. Der „Code of Practice“ (Verhaltenskodex für europäische Statistiken) definiert 16 Prinzipien.

Der erste Grundsatz des Kodex lautet:

„Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen, Regulierungs- oder Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des Privatsektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.“

(Verhaltenskodex für europäische Statistiken 2018)

Zu den weiteren Prinzipien gehören u. a. die Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit sowie die benutzerfreundliche Zugänglichkeit.

## Fakten für NRW

Auf das durch die Corona-Pandemie gestiegene Informationsbedürfnis nach statistischen Daten hat IT.NRW als Statistisches Landesamt unmittelbar reagiert. Neben relevanten Pressemeldungen und Social Media Posts wurden Sonderseiten im Webauftritt mit Zahlen und Fakten zu den Themen Wirtschaft, Gesundheit, Bildung, Bevölkerung und private Haushalte veröffentlicht.

Für eine benutzerfreundliche Zugänglichkeit unserer Daten setzen wir konsequent auf eine „Digital-First-Strategie“. Den veränderten Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer im digitalen Zeitalter kommen wir über digitale Kanäle wie die Webseite der Statistiker, Social-Media-Aktivitäten, Online-Datenbanken, digitale Kartenanwendungen oder interaktive Produkte nach.

Um die Aktualität der Daten zu erhöhen, wurden in den letzten Wochen erstmalig auch vorläufige Zahlen zur monatlichen Sterblichkeitsrate oder zur Zahl der Insolvenzanträge in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot um aktuelle Wirtschaftsindikatoren: monatlich aktuelle Konjunkturdaten aus den Bereichen Industrie, Außenhandel, Baugewerbe, Einzelhandel, Gastgewerbe und Tourismus.

Das Statistische Landesamt veröffentlicht hochwertige und glaubwürdige Daten, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie widerspiegeln und die auf den Prinzipien der fachlichen Unabhängigkeit, des Datenschutzes, der Zuverlässigkeit der Ergebnisse sowie Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Zugänglichkeit, Klarheit, Vergleichbarkeit und Kohärenz bauen – eine solide Basis für Fakten statt Fake News!

[www.it.nrw/qualitaet](http://www.it.nrw/qualitaet)

<https://url.nrw/code-of-practice>

## Aus aktuellem Anlass: Verschiebung des Zensus 2021

Der für Mai 2021 vorgesehene Zensus soll aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Dazu hat das Bundeskabinett am 2. September 2020 einen Gesetzesentwurf beschlossen. Die aufgrund europarechtlicher Vorgaben notwendige Abstimmung der Stichtagsverschiebung mit der EU erfolgt parallel zum Gesetzgebungsprozess.

Derzeit werden umfassende Maßnahmen zur Kontaktminimierung sowie Hygienekonzepte, die beim Zensus im Jahr 2022 zum Einsatz kommen sollen, geplant.

IT.NRW ist als das Statistische Landesamt für NRW für die Durchführung des Zensus in Nordrhein-Westfalen verantwortlich.

[www.zensus2021.de](http://www.zensus2021.de)

# 2021 2022

## IT.NRW begrüßt die neuen Nachwuchskräfte

Zum Ausbildungsstart hat IT.NRW am 1. August 2020 19 Auszubildende und 9 Dual Studierende begrüßt. Am 1. September 2020 sind weitere 19 Dual Studierende der Verwaltungsinformatik bei uns in das Berufsleben gestartet.

Das Angebot für die Nachwuchskräfte ist vielschichtig. Neben der Möglichkeit der Ausbildung bietet IT.NRW die Möglichkeit des dualen Studiums, das wir Ihnen auf Seite 18 in dieser Ausgabe vorstellen möchten.

Auch für 2021 suchen wir wieder junge Menschen für eine Ausbildung und duale Studiengänge.

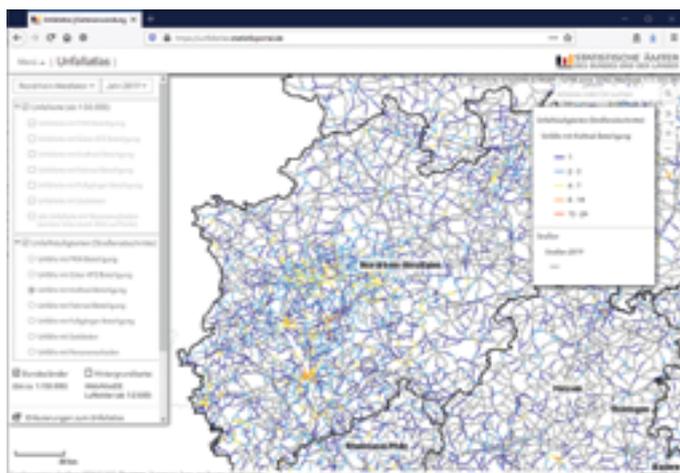
[www.it.nrw/fuer-einsteiger](http://www.it.nrw/fuer-einsteiger)



## SAP Competence Center bei IT.NRW

Seit dem 1. September 2020 verfügt das Land Nordrhein-Westfalen über ein SAP Competence Center (SAP CC) und hat die Gründungsphase erfolgreich abgeschlossen. Das SAP CC mit derzeit 240 Beschäftigten ist an den Standorten Düsseldorf, Münster und Köln verortet. Zusammengeführt wurden Fachkräfte aus dem Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW (LBV), dem Landesamt für Finanzen NRW (LaFin) und IT.NRW.

Mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums werden Synergien genutzt, Know-how besser gebündelt, ausgetauscht und ausgebaut und hoch qualifiziertes Personal kann flexibel eingesetzt werden. Mit dem SAP CC setzt IT.NRW einen wesentlichen strategischen Punkt eines Kabinettsbeschlusses der Landesregierung zur SAP-Strategie Nordrhein-Westfalens um, in dem der Betrieb, die Anpassung (Customizing) von SAP-Standardsoftware und die Entwicklung spezifischer Fachverfahren mit SAP-Software für alle Ressorts gemeinsam erfolgen soll.



## Unfallatlas zeigt Unfallschwerpunkte in NRW

Auf welchen Straßenabschnitten in Nordrhein-Westfalen ereigneten sich besonders viele Verkehrsunfälle? Wo häufen sich Unfälle mit Fahrrad-Beteiligung? Diese und weitere Fragen beantwortet der von IT.NRW entwickelte interaktive Unfallatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Erstmals sind auch Angaben für NRW verfügbar.

Der Unfallatlas kann sowohl auf Desktop-PCs als auch auf mobilen Geräten, wie Smartphones oder Tablets genutzt werden. Die Anwendung „Unfallatlas“ steht im Internet kostenlos zur Verfügung.

<https://unfallatlas.statistikportal.de>



# Warum braucht das Land NRW eine eigene Cloud?

## Interview mit Gerhard Gohr

### Was genau ist die NRW.cloud und warum ist eine eigene Cloud für das Land so wichtig?

Die NRW.cloud ist für uns ein IT-Ökosystem für die Digitalisierung der Landesverwaltung in NRW mit einem Kern aus Cloud, Virtualisierung und Automatisierungstechnologien. Wir sprechen von einem IT-Ökosystem, weil wir den gesamten Lifecycle von Digitalisierungslösungen von Design über Entwicklung, Betrieb bis hin zur Inbetriebnahme abdecken. Das heißt, wir bieten nicht nur eine Plattform, sondern auch Dienstleistungen rund um die Nutzung der technischen Plattform an.

Verglichen mit einer Private Cloud ist für uns die NRW.cloud komplexer. Wir bieten nicht nur Rechen- und Speicherleistung für geschultes IT-Fachpersonal an, sondern bedienen vom Entwickler bis zum Verwaltungsmitarbeitenden Services für deren spezifische Belange an. Von der Architekturberatung über den Entwicklungsserver bis hin zu E-Akten Systemen für ganze Behörden, reicht da das Spektrum.

Für NRW ist eine eigene Cloud wichtig, um flexibler auf die Bedarfe der Verwaltung und der Bürgerinnen und Bürger einzugehen, eine schnellere „Time-to-Market“ zu realisieren und Aspekte der digitalen Souveränität abdecken zu können.

### Laufen schon Verfahren in der Cloud und wie viele sollen in Zukunft in der Cloud laufen?

Für die E-Verwaltungsarbeit mit E-Akte und E-Laufmappe stellen wir schon Entwicklungs- und Testsysteme in der Cloud bereit. Geplant ist der Aufbau für die Produktivsysteme in diesem und deren Übergang in die Produktion im nächsten Jahr. Spezifische Fachverfahren sehen wir eher gegen Ende 2021.

Zielsetzung ist es, dass alle Fachverfahren, die Zugang zu den Basiskomponenten aus dem E-Government-Umfeld haben und bei IT.NRW betrieben werden, in der Cloud laufen sollen.

### Wie sieht Ihre Zukunftsvision für die NRW.cloud aus?

Ich würde das ein bisschen zwei Teilen: Es wird eine technologische Weiterentwicklung geben und daneben eine sukzessive Migration von E-Fachverfahren in die Cloud, wenn diese entsprechend wirtschaftlich und organisatorisch aus Sicht der Landesverwaltung sinnvoll ist. IT.NRW hat natürlich aus organisatorischer und wirtschaftlicher Sicht großes Interesse, diese Migrationen voranzutreiben.

### Hat sich durch die Corona-Krise etwas an der Zeitplanung des Projekts geändert?

Wir waren sehr vorsichtig in unseren Zeitaussagen am Anfang der Corona-Krise, da die Kolleginnen und Kollegen, die an der Cloud mitarbeiten, auch für andere Maßnahmen benötigt wurden. Im Nachhinein tun wir uns schwer zu sagen, wir haben so und so viele Wochen und Monate verloren. Es hat gut geklappt, von heute auf morgen in die komplette Telearbeit zu wechseln. Dabei hat sich bezahlt gemacht, dass wir agiles Vorgehen großgeschrieben haben und schon sehr stark verteilt in den verschiedenen Teams gearbeitet haben. Wir mussten trotzdem natürlich einige neue Dinge für uns erfinden: Wie gehen wir damit um, nicht alle zwei Wochen eine neue Sprint-Planung mit 30–40 Leuten oder unsere Release-Abschluss-Meetings mit 80 Leuten vor Ort zu machen, sondern Remote. Das hat sich aber alles in den letzten Monaten eingespielt und da bin ich auch sehr stolz auf das Team.

Das Cloud-Konstrukt selber zeigt, dass es der richtige Weg ist, weil wir entsprechend flexibel auf die aktuellen Rahmenbedingungen eingehen konnten.

Gerhard Gohr ist seit März 2020 Leiter des Geschäftsbereichs „IT-Planung und Steuerung“ mit rund 120 Beschäftigten.

Der studierte Diplom-Informatiker ist seit Januar 2016 bei IT.NRW tätig. Sein beruflicher Weg führte ihn u. a. zur Carl-Zeiss-Jena-Group, in den Mannesmann-Konzern, zur Arthur-Andersen-Business-Consulting sowie zur Digitalagentur SapientNitro. Zudem war er für die Dauer von zwölf Jahren bei der Vodafone Group in verschiedenen internationalen Leitungsfunktionen tätig.

Das Projekt NRW.cloud wurde im Januar 2019 gestartet. Derzeit arbeiten in dem Projekt über 80 Beschäftigte in acht Teams an den Standorten Düsseldorf, Hagen und Köln.

# Diversity Day 2020

## IT.NRW unterzeichnet die Charta der Vielfalt

Anlässlich des 8. Diversity Day am 26. Mai 2020 hat der Landesbetrieb IT.NRW die Charta der Vielfalt unterzeichnet und wurde somit Teil des Netzwerks.

Mit der Unterschrift durch Herrn Präsident Hans-Josef Fischer bekennt sich IT.NRW zu den sechs Punkten der Charta der Vielfalt und verpflichtet sich, die Leitlinien umzusetzen.

„Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität“

(Charta der Vielfalt 2020)

## Was bedeutet Vielfalt für Sie und warum ist es so wichtig, dass wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet haben?

Gleichstellungsarbeit bedeutet für mich nicht nur auf die Förderung von Frauen – in den Bereichen in denen sie unterrepräsentiert sind – hinzuwirken und Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzufordern, Gleichstellungsarbeit bedeutet auch sicherzustellen, dass alle Beschäftigten mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten dieselbe Chance auf ihre berufliche Entwicklung erhalten. Daher ist es mir wichtig, dass Diversity einen festen Stellenwert bei IT.NRW erhält. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat IT.NRW einen Meilenstein gesetzt, in dem es sich dieser Förderung von Vielfalt verpflichtet.

Mariele Romée

(Gleichstellungsbeauftragte bei IT.NRW)



[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)



# Wieviel Vielfalt steckt in Nordrhein-Westfalen?

## Vielfalt in NRW

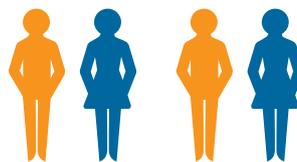
Als statistisches Landesamt für NRW haben wir den Diversity Day zum Anlass genommen, die Frage „Wie vielfältig ist Nordrhein-Westfalen?“ anhand verschiedener Statistiken zu beantworten.

Betrachtet wurden die vier Themenbereiche „Geschlecht“, „gleichgeschlechtliche Partnerschaften“, „Migration“ und „Behinderung“ in unserem mit 17 646 000 Einwohnern bevölkerungsreichsten Bundesland in Deutschland.

Die gesamte Themenstrecke mit zahlreichen Statistiken und Infografiken finden Sie auf unserer Internetseite.

[www.it.nrw/wieviel-vielfalt-steckt-nordrhein-westfalen](http://www.it.nrw/wieviel-vielfalt-steckt-nordrhein-westfalen)

## Paarbeziehungen in NRW 2018



**9 000 000** Personen in gemischten Beziehungen



**61 000** Personen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen

## Personen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen 2018

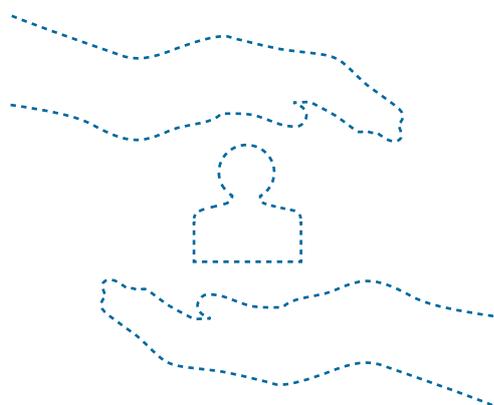


**29,3%**





# 9,3 %



Der Gesetzgeber fordert 5%! In unserer Mitarbeitergemeinschaft sind 9,3% Menschen mit Behinderung.

**Was bedeutet Vielfalt für Sie und warum ist es so wichtig, dass wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet haben?**

Im Rahmen meiner Tätigkeit lerne ich Menschen mit unterschiedlichsten Handicaps und ihren speziellen Fähigkeiten kennen. Mit der Unterzeichnung der Charta setzt IT.NRW ein deutliches Zeichen, diese Fähigkeiten zu nutzen und Menschen mit Behinderung eine Chance auf Beschäftigung zu geben.

Heidi Gosewinkel

(Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen bei IT.NRW)

## Theorie und Praxis verbinden – Duales Studium bei IT.NRW

Als Teil der öffentlichen Verwaltung bieten wir in verschiedenen Bereichen ein duales Studium an und eröffnen jungen Menschen damit eine zukunftsorientierte Perspektive.

Wir sind ein großes Haus, in dem mit Engagement und Eigeninitiative vielseitige berufliche Möglichkeiten offenstehen. Bei einem dualen Studium werden von Anfang an Praxis mit Theorie kombiniert. IT.NRW bietet verschiedene Modelle für ein duales Studium in unterschiedlichen Informatikbereichen, kombiniert mit einer Ausbildung oder mit Praxiseinsätzen, an:

Bei IT.NRW wird die Berufsausbildung absolviert, die nach 2 – 3 Jahren mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) abgeschlossen wird. Parallel dazu wird das duale Studium aufgenommen, welches untergliedert ist in einen Praxisteil (2 – 3 Tage die Woche bei IT.NRW) und einen Theorieteil (2 – 3 Tage die Woche an der Hochschule). Das Studium wird nach 4 – 4,5 Jahren (je nach Studiengang) mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ oder „Bachelor of Engineering“ beendet.

Beim Studiengang Verwaltungsinformatik erfolgt die Einstellung als Beamtin bzw. Beamter auf Widerruf. Mit Erlangung des Bachelors erwerben die Studierenden zugleich die Laufbahnbefähigung für die Ämter der Laufbahn 2 des technischen Verwaltungsinformatikdienstes in NRW.

Unsere Studierenden werden von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern im Studium begleitet und unterstützt und erhalten darüber hinaus weitere Lehrgänge. Bereits während des dualen Studiums haben die Studierenden die Chance, an großen und spannenden Digitalisierungsprojekten für das Land NRW mitzuarbeiten und somit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Das Studium bei IT.NRW ist eine gute Investition in die Zukunft: Bei einem guten Abschluss erhalten die Studierenden eine echte Perspektive bei IT.NRW.



Wir bieten die folgenden dualen Studiengänge in unserem Haus an, von denen wir drei exemplarisch vorstellen möchten:

- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Geoinformatik (B.Eng.)
- Informatik (B.Sc.)
- Software- und Systemtechnik (B.Sc.)
- Verwaltungsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

### **Verwaltungsinformatik**

Den Personalausweis online vom Sofa mit dem Handy oder Tablet beantragen oder einen Termin bei der Kfz-Stelle für die Anmeldung eines Autos buchen und gleichzeitig das Lieblingskennzeichen wählen – das und vieles mehr verbirgt sich hinter dem Begriff „E-Government“. Das Studienfach beschäftigt sich vor allem damit, wie man mit Informatik-Know-how Kommunikationsstrukturen technisch umsetzt und Abläufe vereinfacht. Nach erfolgreichem Abschluss erfolgt die Übernahme als Beamtin bzw. Beamter.

### **Informatik**

Internet, Computer und Smartphones sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Studium beschäftigt sich praktisch und wissenschaftlich mit Themen wie Big Data, Cloudlösungen oder auch Informationssicherheit. Zu den späteren Aufgaben gehören z. B. Programmieren, komplexe IT-Systeme betreuen und Software entwickeln.

### **Wirtschaftsinformatik**

Geschäftsprozesse durch entwickelte Software verbessern – das ist nur eines der vielfältigen Themenfelder des Studiums der Wirtschaftsinformatik. Es verknüpft die beiden Themenfelder BWL und Informatik: Es ermöglicht IT-Kenntnisse zu nutzen, um ökonomische Prozesse und Anforderungen zu optimieren sowie betriebswirtschaftliche Fragestellungen mithilfe der Informatik zu lösen.

### **Duales Studium bei IT.NRW – das bieten wir**

- Berufsausbildung parallel zum Studium
- Finanzielle Unterstützung während des Studiums
- Wir fördern Vielfalt
- Wir suchen dual Studierende für die Standorte Düsseldorf, Köln, Hagen und Münster; Verwaltungsinformatik ist nur am Standort Düsseldorf möglich
- Interne Lehrgänge

Bei Fragen rund um das Duale Studium hilft das Ausbildungs-Team gerne weiter – auch persönlich auf zahlreichen Ausbildungsmessen in NRW.

[ausbildung@it.nrw.de](mailto:ausbildung@it.nrw.de)

[www.it.nrw/duales-studium](http://www.it.nrw/duales-studium)

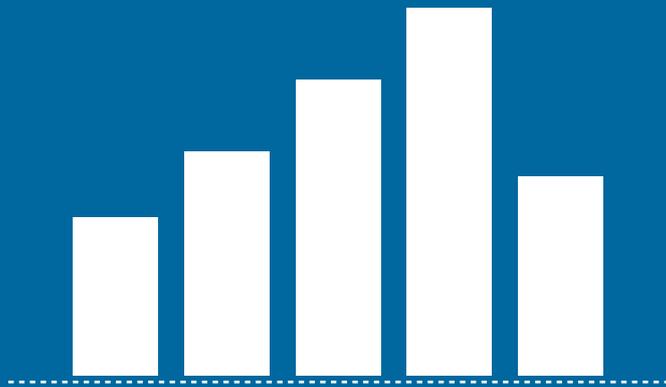


## TOP 10 Studienfächer in NRW

1. Betriebswirtschaftslehre
2. Informatik
3. Wirtschaftswissenschaften
4. Rechtswissenschaft
5. Maschinenbau/-wesen
6. Psychologie
7. Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt
8. Soziale Arbeit
9. Medizin (Allgemeinmedizin)
10. Germanistik/Deutsch

Aufgeführt sind die 10 Studienfächer mit der größten Anzahl Studierender im Wintersemester 2019/2020.

Das Studienfach Informatik wird auch bei uns im Rahmen des dualen Studiums angeboten.



# Gewinn- und Verlustrechnung

## für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Alle Angaben in €

2019

---

1. Umsatzerlöse	313 488 360,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	3 326 521,28
3. Materialaufwand	(116 624 347,40)
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(887 999,42)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(115 736 347,98)
4. Personalaufwand	(152 351 462,01)
a) Löhne und Gehälter	(119 568 014,33)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 11 663 932,92)	(32 783 447,68)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15 037 406,08)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(34 808 837,23)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 48 173,82)	(48 173,82)
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6 862,50)
9. Ergebnis nach Steuern	(2 062 207,70)
10. Sonstige Steuern	(3 142,99)
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	(2 065 350,69)
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6 616 874,77
13. Einstellung in die Gewinnrücklagen	(6 616 874,77)
14. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	942 117,89
<b>15. Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>(1 123 232,80)</b>

---

# Bilanz zum 31. Dezember 2019

## AKTIVA

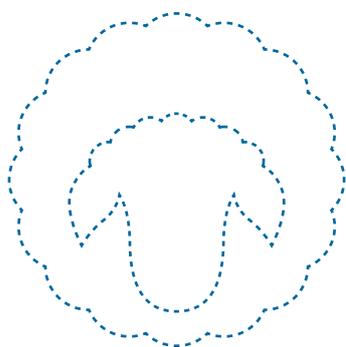
Alle Angaben in €	31.12.2019	31.12.2018
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>59 394 678,27</b>	<b>51 741 063,76</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 898 372,45	5 141 302,40
II. Sachanlagen	54 496 305,82	46 599 761,36
1. Technische Anlagen und Maschinen	35 818 046,54	34 374 243,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14 008 734,10	11 403 716,15
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4 669 525,18	821 801,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>135 611 885,32</b>	<b>105 820 352,16</b>
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	842 900,70	955 281,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134 658 518,61	104 844 379,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 517 779,12	12 715 361,49
2. Forderungen gegen das Land NRW	121 137 623,61	91 818 698,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3 115,88	310 319,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	110 466,01	20 690,99
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>13 774 696,93</b>	<b>9 798 792,66</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>208 781 260,52</b>	<b>167 360 208,58</b>

# PASSIVA

Alle Angaben in €	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	55 139 726,60	57 205 077,29
I. Kapitalrücklage	31 271 356,28	30 063 178,25
II. Rücklagen für Investitionen	0,00	1 400 826,05
III. Gewinnrücklagen	24 991 603,12	19 124 198,22
IV. Bilanzgewinn/-verlust	(1 123 232,80)	6 616 874,77
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3 776 393,95	3 979 409,10
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	21 247 413,71	20 040 493,47
D. Verbindlichkeiten	128 617 726,26	86 135 228,72
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	89 131 139,07	46 426 326,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20 482 551,13	10 927 373,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW	18 818 543,10	28 773 517,58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	185 492,96	8 010,88
<b>Summe Passiva</b>	<b>208 781 260,52</b>	<b>167 360 208,58</b>



# 137 000



Am 03. November 2019 wurden in Nordrhein-Westfalen 137 000 Schafe gezählt.

Erfasst wurden alle Schafe in 1 100 Betrieben mit mindestens 20 Schafen. Somit befinden sich rund 9 Prozent aller Schafe Deutschlands in Nordrhein-Westfalen.



# Folgen Sie uns auf Twitter!

[www.twitter.com/itnrw](https://www.twitter.com/itnrw)

